

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 191.

Neuenbürg, Sonntag den 5. Dezember

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 10 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 25 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher, Viehzählung betreffend.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt spätestens bis 8. ds. Mts. hierher zu berichten, ob die Hauslisten von den aufgestellten Zählern an die Zählungskommission übergeben worden sind.
Den 3. Dezember 1897.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Sonntag den 12. ds. Mts., nachmittags 1/2 Uhr findet im Gasthaus z. Waldhorn in Döbel eine

Voll-Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Verteilung der aus Anlaß der staatlichen Rindviehschau zuerkannten Prämien und Diplome;
2. Wahl des Vorstandes und Ausschusses;
3. Vortrag des Gartenbau-Inspr. Held aus Hohenheim über Obstbaumzucht mit besonderer Berücksichtigung der Schädlinge und ihre Bekämpfung.

Den 3. Dezember 1897.

Bereins-Vorstand:
Oberamtmann Pfeleiderer.

Gemeinde Enzthal.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. Dezember, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Enzthal aus

Abteilung 19 Buchholde:

41 Rm. buchene Prügel,

64 „ tannene Scheiter,

344 „ „ Prügel.

Das tannene Holz eignet sich sehr zur Papierfabrikation.

Privat-Anzeigen.

Calmbach.

Für kommende Frierstage empfehle

feinstes Früchtenschnitzbrot,

sowie verschiedene Sorten

Feinbackwerk

und sehe gefl. Bestellungen entgegen.
Wilhelm Neumann, Bäcker.

Neuenbürg.

2 Arbeiter

auf Stückarbeit,

1 Polisseuse

finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei

Julius Meyer Btw.
Meine

Leonberger-Hündin

nebst einem Jungen (Rüde), ist preiswürdig zu verkaufen.
H. Ries im Gröfelthal.

D **Ächer** **Zu haben**
 Billige, dicke in
 stelle man hier aus Wildbad
 bei
 Asphalt-Steinplatten Ch. Schill
 Bau-
 unternehmer.

Neuenbürg.

Freunde und Bekannte des nach Dettingen a./Erms beförderten Herrn Lehrer **Biß** erlauben wir uns zur Feier seines

Abchieds

auf Dienstag den 7. ds. Mts., abends 8 Uhr

in den Gasthof z. „Bären“ freundlich einzuladen.
Den 4. Dezember 1897.

Stadtpfarrer Uhl. Stadtschultheiß Stirn.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Anlässlich der Eröffnung der neuen Wasserleitung findet am Sonntag den 5. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr eine

Hauptübung

(kurze Hydrantenübung)

statt, zu welcher sämtliche Jüge anzutreten haben.
Das Kommando.

Neuenbürg.

Zeige hiermit an, daß ich nächsten

Sonntag den 5. Dezember

letzmal's vor Weihnachten hier

photographische Aufnahmen

make und bitte um gefl. Aufträge
Hofphotograph Blumenthal.

Neuenbürg.

Ausverkauf!

Wegen Räumung eines größeren Teils meines Warenlagers verkaufe ich von heute an bis Weihnachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damenkleiderstoffe

in allen Farben,

Rock- u. Hemdenflanelle, Pelzpiqués, Schürzenstoffe, Sandfuchleinen, Satin-Augusta und Bettzeug, Hosentoffe in Leinen und Baumwolle, engl. Leder etc.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Felix Ball.



Oeffentliche Warnung
vor Unterschreibungen oder Vermischungen!

Nach der chemischen Analyse erhält der Käufer des neuesten gegen die Suppenwürze Maggi ausgespielten sogenannten Bouillon-Extrakt "Gusto" für sein Geld weniger organische und Eiweißstoffe, dagegen mehr Wasser und Salz als bei der Suppenwürze Maggi. Maggi, G. m. b. H., Singen (Baden.)

Schuhwaren

von
Spier's Schuhwarenhaus in Pforzheim,
Marktplatz 3

sind besser und billiger als alle Jahrmarktswaren!
wobon man sich überzeugen kann.

Louis Madlener,

Leopoldstr. **Pforzheim** Leopoldstr.
unterhält großes Lager in

Haushaltungs-Gegenständen

und
Küchen-Geräten,
vernickelte Kaffee- und Thee-Services,



Servier-Bretter,



Bestecke, Kaffee- und Eß-Löffel
in jeder Preislage,

Reib-, Hack- und Rühr-Maschinen,

eichene Küchenhackstöcke mit Eisenreif,
alle Sorten Wagen und Gewichte,

Bügeleisen Kaffeemühlen,

Bettflaschen,

Petroleum-Tisch- und Hänge-Lampen,

Blumentische

gewöhnliche und hochfeinen Ausführungen.

Wilsbad.

Suche zwei neue dreijährige
Schlitten,
beschlagen oder unbeschlagen, oder
desgleichen zwei gut erhaltene zu
kaufen.

Fr. Klotz

Reste in Woll- und B'woll-
waren aller Art.
Geschäftsleute, welche sich diesen
Artikel beilegen oder ein Resten-
geschäft beginnen wollen, belieben
sich unter Chiffre R. S. an die
Expedition des Blattes zu wenden.

Calmbach.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein Lager in

Optischen Waren
als **Aneroidbarometer,** sehr
schöne **Wetterhäuschen;** in

Schmucksachen
aller Art von **Gold, Silber** etc. etc.,
in **silbernen** und **versilberten**

Bestecken
(Kaffeelöffel das 1/2 Dbd. schon von
M. 3.50 an)
sowie mein Lager in
gold. Eheringen etc. etc.
bei billigt gestellten Preisen

J. Bernauer.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's-Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei **Husten,**
Heiserkeit, Katarrh und **Ver-**
schleimung. Größte Spezialität
Deutschlands, Oesterreichs und der
Schweiz, Pat. 25 Fig.
Niederlage bei
Willy Fieß in Neuenbürg;
Chr. Boger in Calmbach.



„Erda!“
 vorzügliche Nähmaschine für Familien und leichte Gewerbe.
 Sorgfältige Konstruktion. — Exakte Justierung.
 Verwendung des denkbar besten Materials.
 Infolgedessen:
 Hervorragende Arbeitsleistung. — Schöner Stich. —
 Geräuschloser, leichter Gang. — Grösste Dauerhaftigkeit.
 Leichteste Handhabung. — Gediegene Ausstattung.
 Jeder Erda-Maschine wird ein
 patentierter selbstthätiger Nähstoffhalter
 beigegeben.
 Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.
 Fabrikniederlage:
Andreas Jäck,
Feldrennach.




Ehe
 Sie sich eine Nachahmung von
Gentner's Wichse oder
Gentner's Schuhfett
 in roten Dosen
 unterschieden lassen, achten Sie beim Einkauf darauf,
 daß jede Dose die
Schutzmarke: Kaminfeger
 und die Firma
Carl Gentner in Göppingen
 trägt, nur dann erhalten Sie das ächte Fabrikat.
 Zu haben in **Neuenbürg** in den meisten Geschäften; in **Wittbad** bei
 D. Treiber, J. F. Wittub, G. Aberle u. r.; in **Calmbach** in den meisten
 Geschäften; in **Höfen** bei W. H. Bodamer.

Anerkannt vorzügliche Haferpeise für Gesunde und Kranke,
 besonders für Kinder sind

Hohenlohe'sche
Hafer-
Flocken-
 Man verlange Gratisproben. Niederlagen durch Plakate
 kenntlich.

Bettfedern.
 Wir verkaufen pfeifrei, gegen Nachn. (Jedes
 betrieblige Quantum) **Gute neue Bett-**
federn zu. 1. 60 Wg., 80 Wg., 1 M.,
 1 M. 25 Wg., u. 1 M. 40 Wg.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 M. 60 Wg.,
 und 1 M. 80 Wg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Wg.,
 u. 2 M. 50 Wg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.,
 6 M.; **Echt chinesische Ganz-**
daunen (sehr feinst) 2 M. 50 Wg.,
 u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
 Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
 — Rückgeliefert werden, zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Kein Hustenmittel
 übertrifft Dr. Lindenmeyer's
 Salus-Bonbons. Erhältlich in
 Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie
 in Schachteln à 1 M. in den Apo-
 theken in Neuenbürg und Herrenalb.
 Neuenbürg.
Gottesdienste
 am 2. Advent, den 5. Dezember,
 Predigt vorm. 10 Uhr (Röm. 15, 1—18;
 Lied Nr. 101.); Stadtpfar St. Jakob,
 Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den
 Töchtern; Defan Uhl.
 Mittwoch, den 8. Dezember, abends
 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Aus Stad, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Zum provij. Unterlehrer
 hier ist der Schulamtsverweiser Gotthold
 Steiner in Dettingen a. Erms bestellt
 worden.

Neuenbürg. 3. Dez. Bezüglich der
 Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wollen wir
 nicht verfehlen, wieder darauf aufmerksam zu
 machen, daß gemäß der Verfügung des R. Ober-
 amts vom 31. Mai 1892 an den letzten drei
 Sonntagen vor Weihnachten der Geschäfts-
 betrieb in allen Verkaufsstellen und die Be-
 schäftigung von Gehilfen, Lehrlingen u. Arbeitern
 in allen Handelsgewerben während 8 Stunden
 und zwar in der Zeit von 8—9 Uhr vormitt.
 und von 11 Uhr vormitt. bis 6 Uhr abends
 gestattet ist. Es wird also an den genannten
 Sonntagen (2. 3. 4. Advent) ausgedehntere
 Kaufsgelegenheit geboten. — In allen Geschäften,
 welche auf einen guten Weihnachtsverkehr ihre
 Hoffnung setzen, sind die Warenlager komple-
 tiert in reichhaltiger Auswahl. Jetzt, wo die
 Bedürfnisse für den Winter gekauft werden, um
 zum großen Teil zugleich als Weihnachtsgeschenke
 zu gelten, dürfte die wiederholte Mahnung,
 möglichst die ansässigen Geschäfts-
 leute zu berücksichtigen, eine besonders
 praktische Bedeutung haben. Aber auch für die
 übrige Jahreszeit ist dieser Appell an das kaufende
 Publikum berechtigt, zumal da auch in Folge der
 Einführung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe
 der den sechsten Gewerbetreibenden
 entgehende Umsatz den Hausierern und Detail-
 reisenden zu gut kommt. Wenn das kaufende
 Publikum Rücksicht auf seine Mitbürger nimmt,
 so wird damit am wirksamsten Stellung
 gegen die Hausierer, Detailreisende
 und — fremde Versandtgeschäfte genommen.

Calw, 2. Dez. Für die heute vorge-
 nommene Ergänzungswahl von 6 Mitgliedern
 für den Gemeinderat hatten der aus deutsch-
 porteiligen und konservativen Elementen bestehende
 Bürgerverein und der demokratische Volksverein
 Wahlvorschläge ausgegeben mit einem gemein-
 samen Namen. Dieser letztere wurde auch mit
 der höchsten Stimmenzahl gewählt, sodann 4
 weitere vom Vorschlag des Bürgervereins
 und 1 Mitglied vom Vorschlag des Volksvereins
 mit der geringsten Stimmenzahl. Gewählt
 wurden: Geometer Vöhner, Priv. Bozenhardt,
 Glasmeister Häußler, Tierarzt Kleinbud, Garn-
 händler Rühle, Seifenfabrikant Schlatterer.
 An der Wahl haben sich 69 Proz. der Berechtigten
 beteiligt. (S. W.)

Forzheim, 3. Dezember. Sarajate-
 Konzert. Mit der Gewinnung des Violin-
 künftlers Herrn Pablo de Sarajate und des
 Klaviervirtuosen Herrn Dr. Otto Reigel für
 das vierte Musikvereinskonzert am Sonntag den
 5. Dezember, abends halb 8 Uhr, im Adlerjale,
 hat der Vereinsvorstand seinen Mitgliedern
 einen hohen Kunstgenuss in Aussicht gestellt.
 Ueber Sarajate's staunenswerte Meisterschaft
 auf der Geige braucht man einem gebildeten
 Leserkreis nichts zu schreiben. Seine nie ver-
 jagende Fertigkeit, mit der selbst die größten
 Schwierigkeiten überwunden werden, die tadel-
 lose Reinheit und Süße des Tones bei den
 zartesten Stellen sowohl, wie an den lauten
 Kraftausbrüchen sind weltbekannt. Herr Pablo
 de Sarajate wird in dem Musikvereinskonzert
 mit Herrn Dr. Reigel die berühmte, schwierige
 Kreuzersonate von Beethoven und eine Suite
 für Violine von Raff spielen und dokumentiert
 dadurch seine gediegene Geschmacksrichtung. —
 Nur in der Schlussnummer, seinen bekannten
 Zigeunerweisen, wird er dem Publikum seine
 virtuoson Kunstwerke auf der Geige vorführen.

Forzheim, 3. Dez. Die Redaktion des „Pf-
 Beobachter“ setzt ihre Leser davon in Kenntnis,
 daß sich der Herausgeber veranlaßt gesehen hat,
 das großh. Ministerium des Innern in Karls-
 ruhe zu ersuchen, ihn seines Karakters als Amts-
 verkündiger zu entheben. Die Redaktion ver-
 sichert, daß, falls die großh. Staatsregierung
 dem Gesuch seine Genehmigung erteilt, dieser
 Vorfall in der feither eingehaltenen Richtung
 des Blattes nicht die geringste Aenderung herbei-
 führen würde.

Forzheim, 3. Dez. Wie der „Beob.“
 hört, wurde das Haus des Herrn Lederhändlers
 Wilhelm Storz in der Bahnhofstraße um den
 Preis von 97500 M. an Herrn Kaiser Stoj
 verkauft.

Tiefenbronn, 2. Dez. Die Erstellung
 einer Wasserleitung wurde durch die heutige
 Abstimmung des hiesigen Gemeindevorstandes
 einstimmig zum Beschluß erhoben. Hoffentlich
 werden die übrigen interessierten Gemeinden:
 Neuhausen, Hamberg, Schöllbronn und Hohen-
 wart ein ebenso günstiges Resultat erzielen,
 sodas das gemeinnützige Unternehmen in Valde
 in Angriff genommen werden kann.

Eutingen, 2. Dez. Eine recht zweck-
 mäßige Gründung ist hier im Gange. Es soll
 nämlich ein Frauen-Verein ins Leben
 gerufen werden, welcher in erster Linie eine
 Anregung und Förderung der lokalen Kranken-
 pflege anstrebt, weshalb eine Krankenschwester

angestellt und aus Mitteln des Vereins unter-
 halten werden soll. Durch Beschaffung einer
 Bibliothek würde auch dem Unterhaltungs-
 bedürfnis der Mitglieder Rechnung getragen
 werden, so daß also das Angenehme mit dem
 Nützlichen verbunden wäre. Wie wir vernehmen,
 haben sich bereits viele Frauen in die umlaufende
 Liste eingetragen.

Neuenbürg, 4. Nov. (Schweinemarkt.)
 Zufuhr 56 St. Milchschweine, welche zu 12 bis
 19 M. pr. Paar verkauft wurden.

Deutsches Reich.
 Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht amtlich
 die Ernennung des bisherigen preussischen Ge-
 sandten in Stuttgart, v. Holleben, zum
 deutschen Botschafter in den Vereinigten Staaten
 von Nordamerika.

Der Reichstagsabgeordnete für Worms,
 Professor Dr. v. Marquardsen in Erlangen,
 ist an einem Schlaganfall gestorben. Heinrich
 v. Marquardsen, evangelisch, war am 25. Okt.
 1826 zu Schleswig geboren. Er war Mitglied
 des Zollparlamentes und des bayerischen Abge-
 ordnetenhauses. Dem Reichstage gehörte er seit
 dem Jahre 1871 als Mitglied der national-
 liberalen Partei an. Professor Marquardsen
 ist vielfach als juristischer Fachschriftsteller her-
 vorgetreten.

Kaiserslautern, 2. Dez. Das Unglück
 in der Steinkohlengrube Frankholz geschah
 gestern Nachmittag. In einer Tiefe von 450 m,
 wo etwa 120 Bergleute arbeiteten, traten schlag-
 ende Wetter ein, wahrscheinlich infolge eines
 falschen Schusses. Hilfe war schnell zur Stelle.
 Die Sanitätskolonne Zweibrücken wurde durch
 einen Sonderzug herabgeführt. 10 Aerzte
 nahmen sich der Verwundeten an. Um 8 Uhr
 waren die Bergungsarbeiten vollendet. 37 Berg-
 leute sind getötet, 41 verwundet worden;
 mehrere werden noch vermisst. An der Un-
 glücksstätte spielen sich ergreifende Auftritte ab.
 Eine Mutter hat 3 Söhne verloren. Die Ver-
 unglückten sind meistens Familienväter. Der
 Bergamtmann Ristenfäger leitete die Rettungs-
 arbeiten. — Wie die Pälz. Presse nach amtlichen
 Berichten meldet, befindet sich 3 J. niemand
 mehr in der Grube. Die Personalien der Ver-
 unglückten sind noch nicht festgestellt, da eine
 Reihe von Toten ganz unkenntlich ist. Die
 Körper der Verunglückten sind zumeist durch die
 Grubenwände stark geschwollen, die Gesichter her-
 ausgetreten. Baden und Rosen haben einen
 erheblichen Umfang angenommen, die Augen
 zeigen sich nur als kleiner Schlitz. Seitens der
 Bergverwaltung Frankholz wurden in Zwei-



brücken 20 Särge bestellt, da der augenblickliche Vorrat in Frankenholtz nicht ausreicht. Bergamtmann Ristenfäger in Zweibrücken wurde mit der Untersuchung der Ursache der Katastrophe beauftragt — Die Grube Frankenholtz hat eine Gesamtbelegung von über 1000 Mann. Zur Zeit der Katastrophe waren in das betr. Feld 117 Mann eingefahren. Die von der Explosion betroffene Abteilung war gleich nachher wieder befahrbar, auch hatte die Wetterführung keine Beeinträchtigung erlitten, so daß die Bergung der Verunglückten in kurzer Zeit erfolgen konnte. Von den 45 Schwerverwundeten schweben verschiedene in höchster Lebensgefahr.

Württemberg.

Württembergischer Landtag.

(185. Sitzung.)

Stuttgart, 2. Dez. Die Beratung der Verfassungsrevision wird fortgesetzt. Zunächst spricht Abg. Sachs-Craillheim. Er legt den Standpunkt der deutschen Partei in der Frage dar. Mit der Entfernung der Privilegierten aus der 2. Kammer und mit den Oberamtswahlen ist dieselbe einverstanden, sie erhebt aber Widerspruch gegen die Belastung der Abgeordneten der „guten Städte.“ Mit dem Correferenten von Geh ist die deutsche Partei in Uebereinstimmung darin, daß für die „guten Städte“ die Anzahl der Abgeordneten nach dem Verhältnis ihrer Einwohnerzahl bestimmt wird. Ferner wendet sich die deutsche Partei gegen die Erhebung der ausscheidenden Privilegierten durch Abgeordnete der Kreise, weil sie der Ansicht ist, daß 77 Abgeordnete für die Erledigung der Geschäfte des Hauses genügen. Sie ist entschieden gegen das Proportionalwahlsystem und gegen den Fortbestand der Stichwahlen, sowie gegen die Erweiterung des Budgetrechts der 1. Kammer. Bei der neuen Zusammensetzung der 1. Kammer sei eine stärkere Vertretung der Kirchen wünschenswert. Im allgemeinen werde die deutsche Partei mitarbeiten an dem Gelingen eines Werkes, das vom Volke gefordert wird, wenn die Rechte der 2. Kammer keine Schwächung erfahren. von Böllwarth (Priv.) ist entschieden gegen den Entwurf. Er konstatiert bei der Regierung und der deutschen Partei einen Zug nach links. Wenn einmal statt der Privilegierten 9 Sozialdemokraten im Hause sitzen würden, dann würden bei uns Zustände heraufbeschworen, wie sie gegenwärtig in Wien herrschen. Die jetzige Zusammensetzung der 2. Kammer mit den Prälaten gegenüber dem Präsidentenstuhl wirke beruhigend. (Gelächter.) Redner ist grundsätzlich gegen den Proporz. Zum Schlusse bemerkt er, die Privilegierten scheiden ohne Groll aus der 2. Kammer, möge ihr Scheiden dem Volke zum Wohle gereichen. Ministerpräsident von Mittnacht erklärt, die sich in der Abschiedsrede des Frhr. von Böllwarth bemerkbar machende Stimmung wohl verstehen zu können. Die Regierung habe die Rechte der Privilegierten nach Möglichkeit berücksichtigt; aber die Wahlen von 1894 seien der deutliche Appell des Volkes an die Regierung gewesen, den Entwurf zur Vorlage zu bringen. Er habe zum württ. Volk das Vertrauen, daß auch nach Annahme des vorliegenden Gesetzes eine vernünftige Regierung möglich sei. Rieder-Ellwangen spricht im Namen des Zentrums. Die Beseitigung der Privilegierten sei für das Zentrum nach dem Beschlusse des Hauses vom Jahr 1895 beschlossene Sache. Mit der Abschaffung der Vertreter der „guten Städte“ ist dasselbe nicht einverstanden, da es sich hier um historische Rechte handle, die nicht ohne Weiteres beseitigt werden könnten. Dem Proporz stimmt das Zentrum als dem gerechtesten System, den Ertrag für die ausscheidenden Privilegierten zu erhalten, zu. Die Prälaten und den Kanzler der Universität wünscht das Zentrum in die 1. Kammer, nicht aber den Vertreter der Stuttgarter technischen Hochschule. Bezüglich der Frage des Budgetrechts der 1. Kammer wolle das Zentrum nicht ein kategorisches „Nein“ aussprechen, weil es begreiflich erscheint, daß die Regierung in der Budgetfrage einer reinen Volkskammer gegenüber vorsichtig sei. Der Aufhebung der Stichwahl treten die

Zentrumsmitglieder nicht entgegen, obwohl sie die Gewichtigkeit der Gegenstände nicht verkennen. Prälat von Ege spricht sich gegen den Entwurf aus. Die Prälaten müßten zum Wohle des Volkes einen Sitz in der 2. Kammer haben. Dieselben vertreten die Kirche, nicht die Geistlichkeit. Domkapitular von Linjenmann erklärt, der Bewegung für eine Verfassungsrevision Rechnung tragen zu wollen. Er gehe mit schwerem Herzen. Er ist für den Proporz und bittet seine politischen Freunde, bezüglich des Budgetrechts für den Entwurf einzutreten. Prälat v. Sandberger spricht sich dahin aus, daß er von der schließlichen Zusammensetzung der 1. Kammer sowie von den Beschlüssen betr. das Budgetrecht seine endgültige Stellungnahme abhängig machen werde. Zwei Vertreter der ev. Kirche in der 1. Kammer seien nicht genügend. Er bittet, zum Gelingen des großen Werkes alles aufzubieten und, wenn nötig, das Opfer der Beschränkung des Budgetrechts der 2. Kammer zu bringen. Kanzler von Weizsäcker ist im großen und ganzen für den Entwurf, bemängelt aber die Abschaffung der Stichwahl und die Belassung der besonderen Vertreter der „guten Städte“; für die Erweiterung des Budgetrechts der 1. Kammer sei er nicht zu haben.

Die württ. Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich in voriger Woche durchweg mit dem Polizeistrafgesetz, in welchem namentlich die Bestimmung von Wichtigkeit ist, daß jungen Leuten unter 18 Jahren der Wirtschaftsbetrieb, besondere Ausnahmefälle abgerechnet, verboten wird und die Wirte bestraft werden, welche jungen Leuten den gewohnheitsmäßigen Wirtschaftsbetrieb gestatten. In dieser Woche liegt nun die Verfassungsrevision zur Behandlung vor, wobei es sich voraussichtlich bald zeigen wird, ob die an dieser Stelle schon mehrfach besprochenen Meinungsgegenstände eine solche Ausgleichung finden können, daß aus der ganzen Revision überhaupt etwas werden kann. In der ganzen Revision ist auch nicht mit einem Wort die Rede von den Diäten der Kammermitglieder. Die Ausgaben für die landständische Substantionskasse, aus welcher die Diäten der Herren Abgeordneten bezahlt werden, sind gegen frühere Jahre ganz bedeutend angeschwollen. Zu was ein in Stuttgart wohnender Abgeordneter auch noch Diäten bekommen soll und auch noch in derselben Höhe, welche die im Schwarzwald, in Oberschwaben, u. wohnenden Abgeordneten erhalten, ist absolut nicht erfindlich. Zu was der Kammerpräsident ein so hohes Gehalt bezieht, wird wohl auch niemand ergründen können. Um der Sache ein klein wenig mildernde Umstände zu verschaffen, muß der Kammerpräsident einem Herkommen zufolge ab und zu die Abgeordneten zu einem opulenten Diner einladen. Als ob ein solches irgendwie nötig wäre! Sehr wünschenswert wäre auch eine Verfassungsbestimmung, wonach ein Abgeordneter während der Dauer seines Mandats ein Staatsamt weder annehmen, noch auf ein Höheres befördert werden kann.

Böblingen, 2. Dez. Die heutige Stichwahl hat zu dem Ergebnis geführt, welches die Hauptwahl vom 19. Nov. erwarten ließ. Der demokr. Kandidat, Rektor Dr. Hartmann, ist mit 2225 gegen 1927 St., die auf den konserv. Födermeister Schäfer fielen, gewählt worden. Vergleicht man dagegen die Stichwahlergebnisse vom Febr. 1895, so ist die Stimmenzahl des konserv. Kandidaten ungefähr dieselbe geblieben wie damals; sie ist von 1902 auf 1927 gestiegen. Hartmann erhielt damals 2325 Stimmen.

Böblingen, 3. Dez. Die am Mittwoch hier stattgefundene Gemeinderatswahl endigte mit dem Resultat, daß sämtliche 4 austretende Mitglieder wieder gewählt wurden. Die Volkspartei, welche einen eigenen Zettel aufgestellt hatte, welcher keinen Namen der alten Mitglieder enthielt, drang mit ihrem Wahlvorschlag nicht durch.

Gmund, 2. Dez. Das Ergebnis der gestern vollzogenen Gemeinderatswahlen, denen eine lebhaft Besprechung in der Presse und eine Flut von Wahlvorschlägen vorausging,

ist folgendes: Von 1648 Wahlberechtigten haben 1315 oder 80 Proz. abgestimmt. Der Sieg ist den vereinigten kath. Vereinen (Pfadereverein und kath. Arbeiterverein) zugefallen, die mit ihrem Wahlzettel vollständig durchgedrungen sind. Gänzlich unterlegen ist die Volkspartei, die nach einer langen Reihe von Jahren wieder den Versuch machte, einen eigenen Wahlzettel aufzustellen.

Mergentheim, 3. Dez. Einen wirklichen Lausbubenstreich verübte gestern ein 13jähriger Volksschüler. Von mehreren spielenden Schülern machte sich einer aus Flachs einen langen Bart, welchen er sich an die Backen klebte. Ein anderer verlangte nun auch einen solchen Bart, erhielt jedoch keinen. Darüber erobst, zündete letzterer dem Anhnungslosen den Bart mit einem Streichholz an, so daß der betr. Knabe sofort in Brand geriet. Denselben wurde nicht nur das Haupt haar und die Augenbrauen verbrannt, sondern er erhielt noch außerdem schwere Brandwunden.

Ausland.

Das kaiserliche Handschreiben an den zurückgetretenen Ministerpräsidenten Grafen Bardeni macht in deutschen Kreisen böses Blut, da das Schreiben die Bestrebungen und „Verdienste“ Bardeni's selbsten genugsam würdigt.

Prag, 3. Dez. In Smichow landeten Auflehnungen gegen das Standrecht statt. Während der Kundmachung des Standrechts brachen einzelne Personen in Hohnrufe aus, einige wurden verhaftet. Zwei Stunden nach der Verkündigung des Standrechts versuchten Aufwiegler die Synagoge zu zerstören und demarschieren sie mit Steinen. Die einschreitenden Soldaten feuerten, ohne zu verwunden.

Paris, 3. Dez. Major Esterhazy richtete ein Schreiben an den General de Pellieux, in dem er gegen die Verläumdungen Cassirer erhob und verlangte, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, um vollstes Licht in die Beschuldigungen zu bringen und gebührende Genugthuung zu verlangen.

In Frankreich hat es ein kleines Ministersturzchen gegeben. Der Justizminister Darlan ist von seinem Posten zurückgetreten, weil die auf ihn zurückzuführende Maßregelung eines Richters vom Senat getadelt wurde. Die übrigen Mitglieder des Ministeriums Melne scheinen nicht gesonnen zu sein, ihrem bisherigen Kollegen im Justizministerium zu Liebe ebenfalls auf ihre Ministerämter zu verzichten, da der Ministerpräsident Melne das Portefeuille einzuweilen mit übernommen hat. Die Lage des Ministeriums Melne ist jedoch im Hinblick auf den noch ungewissen Weiterverlauf der Dreihundert-Esterhazy-Affäre offenbar keine sehr rosigte.

Telegramm.

Berlin, 3. Dez. Der Seniorenkonvent des Reichstags beschloß, am Montag 6. Dez. das Flottengesetz auf die Tagesordnung zu setzen und dann den Entwurf der Militärstrafprozessvorlage, dagegen die übrigen Vorlagen zurückzustellen.

Baden-Baden, 3. Dezbr. Die Kaiserin Friedrich ist mit ihrer Tochter Prinzessin Margarethe und deren Gemahl Prinz Friedrich Karl von Hessen zum Geburtstag der Großherzogin von Baden hier eingetroffen. Die hohen Herrschaften wurden vom Großherzog und der Großherzogin am Bahnhof empfangen.

Wien, 3. Dez. Ministerpräsident von Gautsich empfing eine Abordnung der in Prag lebenden Deutschen bestehend aus dem Stellvertreter des Oberstlandmarschalls, sowie den Abgeordneten Schlesinger und Kleinmann und gab denselben beruhigende Versicherungen hinsichtlich der Erhaltung der Ruhe und Ordnung in Prag und des Schutzes der Personen und des Eigentums.

(Eingefendet.) In der Wirtsch. z. 2. in Schb. war folgende Rechenaufgabe Gegenstand einer Wette: 1 1/2 Hennen legen in 1 1/2 Tagen 1 1/2 Eier, was legen 7 Hühner in 6 Tagen?

Antwort: Vereinfacht ausgedrückt heißt die Aufgabe so: 1 Huhn legt in 1 1/2 Tagen 1 Ei, somit legt dasselbe in 6 Tagen 4 Eier, 7 Hühner legen in 6 Tagen also 7 mal 4 = 28 Eier.

Mit einer Beilage.

